

Lautlos vom Himmel : Besuchstag der Fallschirmaufklärer-Rekrutenschule in Locarno

Autor(en): **Schönholzer, Hugo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **75 (2000)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lautlos vom Himmel

Besuchstag der Fallschirmaufklärer-Rekrutenschule in Locarno

Bei schönstem Tessiner Wetter konnte der Schulkommandant der Fallschirmaufklärer-Rekrutenschule 44/00, Oberstleutnant Goetschmann, auf dem Flugplatz Locarno-Magadino gegen 100 Angehörige und Besucher zum diesjährigen Besuchstag willkommen heissen. Die aus Offizieren, Unteroffizieren und Fallschirmaufklärer-Anwärtern bestehende Rekrutenschule freute sich darauf, zu zeigen, was sie in den vergangenen 12 Wochen Grundausbildung gelernt hatte.

Mit einem gemeinsamen Freifallabsprung von 19 Fallschirmspringern aus drei Pilatus-Porter-Flugzeugen, welche den Flug-

Wm Hugo Schönholzer, Matten

platz gestaffelt zwischen 1200 und 1600 Metern über Grund anfliegen, wurde der Besuchstag eröffnet. Präzise landete die ganze Schule geschlossen direkt vor den Besuchern, um gleich anschliessend die hellblauen Militär-Matratzen-Fallschirme im Felde innert kürzester Zeit für den nächsten Absprung wieder zu packen. Zusätzlich hatten die Besucher Gelegenheit, die vielseitige Ausrüstung und verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Fallschirmaufklärer an einer informativ und sehr kreativ aufgebauten Ausstellung zu besichtigen. Nach dem währschaftigen Mittagessen, serviert durch die Rekruten der Sanitäts-Rekrutenschule in Losone, wurden die Besucher mit Postautos nach Tegna bei Ponte Brolla geführt, wo der zweite Programmteil mit den Vorführungen stattfand.

Eindrucksvolle Demonstrationen

Mit dem Abseilen einer Gruppe von einer hohen Brücke in die Schlucht wurden die Vorführungen eröffnet. Eindrucksvoll wurde die perfekte Teamarbeit zwischen einer Fallschirmaufklärer-Patrouille mit einem Helikopterpiloten gezeigt. Nach der Demonstration dieser speziellen Infiltrationstechnik verschob sich die Gruppe, immer wieder nach allen Seiten sichernd, schwimmend in Deckung. Grosses Staunen erregte jener Rekrut, welcher mit seinem aus einer Armeeschlafsackhülle, verspannt mit Zweigen, gebauten Boot ruhig und sicher über das Wasser paddelte. Als Paddel hatte er nur eine Schneeschaukel zur Verfügung. Wahrlich, eine Meisterleistung der Improvisation! Auf anderen Pos-

Zur Eröffnung des Besuchstages sprang die ganze Schule gemeinsam im freien Fall ab und landete präzise direkt vor den Besuchern.



ten wurde ein hervorragend getarnter, eingegrabener Beobachtungsposten gezeigt und praktisch demonstriert, wie rauchlos ein Feuer gemacht wird und zur Not mit einfachsten Mitteln ohne Zündhölzer ein Feuer erzeugt werden kann. Den Abschluss der Vorführungen bildete der präzise Zielsprung von drei Offizieren auf das sehr kleine, zwischen Bäumen, Wasser und Steinen gelegene Zielgelände. Was den Besuchern an diesem Besuchstag vorgeführt worden ist, war ausgezeichnet und bewies die Vielseitigkeit und Flexibilität jedes Einzelnen dieser Spezialtruppe.

Langer und harter Weg bis zur Brevetierung

Anschliessend an die Grundausbildung folgt ein sechswöchiger Fachkurs. Am Ende der bestandenen und abgeschlosse-



Eine Meisterleistung der Improvisation! In seinem aus einer Armeeschlafsackhülle, verspannt mit Zweigen, gebastelten Boot paddelt der Fallschirmaufklärer sicher über das Wasser.

nen 21 Wochen Ausbildung wird der Anwärter offiziell zum Fallschirmaufklärer brevetiert und mit dem Spezialistenabzeichen ausgezeichnet. 

Wie werde ich Fallschirmaufklärer?

Die Fallschirmaufklärer sind eine Spezialeinheit der Luftwaffe. Ihre Hauptaufgabe ist die Beschaffung von Nachrichten im gegnerischen Gebiet. Ein Team von Fallschirmaufklärern arbeitet autonom, verdeckt und ohne direkte Unterstützung des eigenen Verbandes analog ausländischer «Special Operation Forces». Um diese einmalige und anspruchsvolle Aufgabe lösen zu können, werden die Fallschirmaufklärer aussergewöhnlich hart gefordert und dafür sehr intensiv und in einem äusserst breiten Spektrum vielseitig ausgebildet. Die Fallschirmaufklärer verfügen über verschiedenes Spezialmaterial. Je nach Einsatzart springen Fallschirmaufklärer zwischen 200 m Grund bis 8000 m Meer (mit Sauerstoffgeräten) ab. Die interessante und sehr anspruchsvolle Spezialausbildung dauert 21 Wochen und ist einmalig in der Armee.

Das Fallschirmspringen kann im Rahmen von freiwilligen Kursen im Rahmen der vordienstlichen Ausbildung (Fliegerische Vorschulung, FVS) gelernt werden. Jedes Jahr werden, meistens in der Schulferienzeit, zu verschiedenen Zeiten an mehreren Orten in der Schweiz solche zweiwöchigen Kurse durchgeführt. Der Interessent kann jeweils zirka 25 Fallschirmabsprünge absolvieren.

Der Grossteil der Kosten wird vom Bund getragen. Dem Kandidaten werden die Fallschirme leihweise zur Verfügung gestellt. Alle übrigen Kosten wie persönliche Ausrüstung (Kombi, Sprungstiefel, Helm, Theoriematerial) und ein Anteil an Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten des Kandidaten. Für den Kurs 1 muss mit zirka Fr. 700.– und für den Kurs 2 mit zirka Fr. 400.– gerechnet werden.